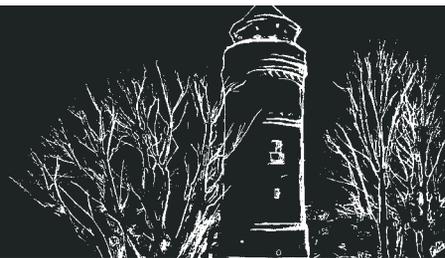


**Kommissär  
FERRARI**

Der **PREIS**  
eines Lebens



Anne Gold

Die Wochenzeitung für Allschwil

# Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 24. November 2023 – Nr. 47



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

[Abo-Ausgabe](#)

## Musikmachen schafft Freu(n)de



Der Musikverein Allschwil (MVA) lud letzten Samstagabend zum Jahreskonzert in den Saal der Schule Gartenhof ein. Dabei wurde der MVA vom Musikverein «Lyra» Gusenburg aus Deutschland unterstützt. Die beiden seit Langem befreundeten Vereine bestritten unter dem Motto «Musik verbindet» jeweils eine Konzerthälfte und begeisterten mit einem abwechslungsreichen Programm das Publikum. Foto bsc **Seiten 2 und 3**

Ihr Inserat auf  
**der Front**

ab Fr. 110.–

[inserate.reinhardt.ch](http://inserate.reinhardt.ch)



**rega**

**Da für alle.**

Jetzt Gönner werden: [rega.ch/goenner](http://rega.ch/goenner)



Post CH AG

AZA 4123 Allschwil

Musikverein

# Ein grenzübergreifendes Blasmusikvergnügen im Gartenhof

Der Musikverein Allschwil bestritt sein Jahreskonzert letzten Samstag mit dem deutschen Musikverein «Lyra» Gusenburg.

Von Andrea Schäfer

«Es ist ja schon ein paar Jahre her, seit ihr das letzte Mal hier gewesen seid. Grund genug also für uns, euch wieder einmal einzuladen», sagte Simon Schnellmann, Präsident des Musikvereins Allschwil (MVA), als er am letzten Samstagabend den Musikverein «Lyra» Gusenburg am MVA-Jahreskonzert begrüßte. Der befreundete Verein sei extra aus dem «grössten und nördlichsten Kanton der Schweiz angereist», so Schnellmann augenzwinkernd, bevor er dem zahlreich erschienen Publikum erklärte, dass sich das 1150-Seelen-Dorf ganz im Westen Deutschlands befindet, fast an der Grenze zu Luxemburg, zwischen Trier und Saarbrücken. «Aber das Wichtigste ist, Musik machen können sie auch», so Schnellmann.

Bevor sich das Publikum aber davon überzeugen konnte, bestritt der MVA unter der Leitung von Dirigent Hans-Peter Erzer selbst die erste Hälfte des Konzertabends, sympathisch moderiert von Florian Künzi. Der MVA nahm die Zuhörerinnen und Zuhörer mit auf eine sehr abwechslungsreiche Reise durch verschiedene Länder und Musikrichtungen. Den passenden Startpunkt machte die Fanfare «Young Pheasants in the Sky» von Satoshi Yagisawa, danach gings weiter durch den Kosmos mit «Journey Through the Stratosphere». Es folgte Filmmusik zum

Western «The Quick and the Dead» aus dem Jahr 1995. Die Musik stammt im Original von



Gemeinderat Andreas Bammatter bedankt sich bei den Dirigenten Dietmar Knippel und Hans-Peter Erzer (von links) fürs Konzert. Fotos bsc

Alan Silvestri, wurde von Louis Martinus arrangiert und entführte das Publikum schon nach wenigen Takten in die Welt des Wilden Westen.

Ein Medley mit Songs des 2016 verstorbenen deutschen Pop- und Jazzmusikers Roger Cicero und die japanische Rockballade «Omens of Love» rundeten das kurzweilige Programm des MVA ab. Das Publikum war hörbar begeistert und erwirkte mit kräftigem Applaus eine Zugabe. Diese war der Queen of Rock'n'Roll, Tina Turner, gewidmet, die im Mai verstorben ist. Mit Hits wie «Simply the Best», «Private Dancer» und «We Don't Need Another Hero», boten die rund 40 Musikantinnen und Musikanten einen stimmigen Abschluss der ersten Konzerthälfte und machten Lust auf mehr.

Simon Schnellmann nutzte seine Ansprache nicht nur dafür, sich bei allen Beteiligten für ihren Einsatz zu bedanken – allen voran dem Akkordeonorchester Basel-Allschwil, das erneut den Service übernahm –, sondern auch für Ehrungen. «Wir sind im MVA sehr stolz darauf, dass wir in unseren Reihen Mitglieder haben, die zum Teil schon jahrzehnt-

lang mitspielen», so Schnellmann. Er konnte (Bass-)Klarinetistin Ursula Peter zu 25 Jahren aktivem Musizieren gratulieren und Saxophonist Marco Mighali gar für 40 Jahre. Dies macht erstere zur Veteranin und letzteren zum Ehrenveteran des Musikverbands beider Basel.

## Einladung zum Jubiläum

Nach der Pause betraten die deutschen Gäste die Bühne. Mit der monumentalen Komposition «Ross Roy» von Jacob de Haan hatte der Musikverein «Lyra» Gusenburg (MVG) sofort die volle Aufmerksamkeit des Publikums. Wie der Präsident des Vereins, Christopher Paulus, ausführte, war Gusenburg zuletzt vor acht Jahren in Allschwil zu Gast. Er kündigte zudem an, dass Allschwil nächsten Oktober nach Gusenburg reisen wird, um das 100-Jahr-Jubiläum des deutschen Vereins zu feiern. «Gusenburg ist ein tolles Dorf, ein schönes Hochwald-dorf – von daher lade ich Sie gerne ein – kommen Sie vorbei, hören Sie sich das Konzert an. Das wird ein toller Tag werden»,

so Paulus zum Allschwiler Publikum. Andreas Bammatter überbrachte die Grussworte des Allschwiler Gemeinderates. «Seidherzlich willkommen in Allschwil. Ich freue mich sehr, dass ihr da seid», sagte er zu den deutschen Gästen. «Wir sind stolz, dass der Musikverein Allschwil eine Freundschaft mit euch hat.» Er überbrachte dem MVG Schokolade und Baselbieter Wein als Präsent. Bammatter betonte die Wichtigkeit der Vereine und bedankte sich für die Zeit, welche sie aufwenden, um solche Konzertabende zu ermöglichen.

Die rund 37 MVG-Musikerinnen und -Musiker (inklusive dem Moderatorduo Markus Brell und Johannes Trampert), unterstützt von zwei MVA-Posaunisten, sorgten in ihrem Konzertteil für beste Unterhaltung. Dies mit Filmmusik von «How to Train your Dragon», einem Ragtime-Marsch, bei dem das Posaunenregister in Szene gesetzt wurde («Lassus Trombone») und einem Medley mit rasanten Melodien aus der Sinti- und Roma-Kultur («Maxglaner Zigeuner-marsch Reloaded»).

Besonders mitreissend waren ein Neue-Deutsche-Welle-Medley («80er-KULT(tour)») mit Songs wie «Skandal im Sperrbezirk», «Rock Me Amadeus» und «Ohne dich schlaf ich heut Nacht nicht ein» und eines mit Liedern aus der Feder von Robbie Williams und Guy Chambers. Während beim ersten eher die älteren Zuhörerinnen und Zuhörer wohl am liebsten in den höchsten Tönen mitgesungen hätten, schwelgten beim zweiten wahrscheinlich mehr die Millennials in Jugenderinnerungen. Das Publikum bedankte sich erneut mit viel Applaus.

«Wir sind auch für eine Zugabe bereit», sagte Dietmar Knippel, Dirigent des





Klarinetistin Ursula Peter und Saxophonist Marco Mighali vom MVA wurden am Konzert für 25 respektive 40 Jahre aktives Musizieren geehrt.



Am Schluss des Konzerts spielten der Musikverein Allschwil und der Musikverein «Lyra» Guseburg gemeinsam zwei Zugaben.

MVG. «Aber die machen wir nicht alleine. Da würden wir uns doch sehr freuen, wenn unsere Damen und Herren aus Allschwil hier mitspielen würden.» Diese liessen sich nicht zweimal bitten und schwärmten auf die Bühne, wo die beiden Formationen sich dichtgedrängt bereitmach-

ten. Dem Publikum schlug dann der kraftvolle Sound dieser Grossformation entgegen bei «Sweet Caroline» von Neil Diamond, was für Begeisterung sorgte. Zuletzt durfte auch MVA-Dirigent Hans-Peter Erzer nochmal zum Taktstock greifen und die Doppelformation beim «Böhmi-

schon Traum» dirigieren. Danach traf man sich zum binationalen Austausch im Foyer an der Bar.

Wer sich nun nach mehr Blasmusik sehnt, muss nicht allzu lange warten: Der MVA wird den traditionellen Dreikönigspéro der Gemeinde am 10. Januar im Gartenhof

musikalisch untermalen und am 28. Januar lädt der Verein zu einem Neujahrskonzert ein. Es findet um 17 Uhr in der Kirche St. Theresia statt.

Mehr zum Musikverein Allschwil [www.mv-allschwil.ch](http://www.mv-allschwil.ch)

reinhardt

# Als Schiffsarzt nach Afrika

## 5

**SAMUEL BRAUN**  
(1590–1668)

AUF SEINEN FÜNF ABENTUEURLICHEN REISEN LERNT DER BASLER SCHIFFSARZT SAMUEL BRAUN ALS WUNDARZT LAND UND LEUTE KENNEN.

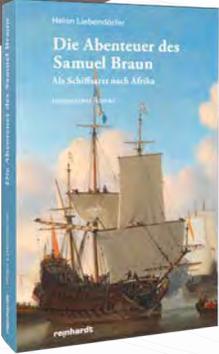
Helen Liebendörfer

**Die Abenteuer des Samuel Braun**

Als Schiffsarzt nach Afrika

CHF 24.80

ISBN 978-3-7245-2654-4



Erhältlich im Buchhandel oder unter [reinhardt.ch](http://reinhardt.ch)



Follow us

**U. BAUMANN**  
Haushalt. Küchen. Service.

# Black Week, ganz persönlich.

Profitieren Sie von unserem  
einmaligen Angebot vom  
**24. - 30.11.2023**

Mühlemattstrasse 25/28 | 4104 Oberwil  
061 405 11 66 | baumannoberwil.ch

Die mit de roote Auto!



**Bosch**  
Waschmaschine  
WAN28290CH  
**990.-**  
statt 1'860.-

Im Set nur  
**1'980.-\***  
statt 3'750.-

**Bosch**  
Tumbler  
WTH85V91CH  
**990.-**  
statt 1'890.-

\* Angebot inkl. Lieferung und Montage  
\* 5 Jahre Garantie

Jetzt ist Zeit  
für Rosenmist:  
Viva Gartenbau  
061 302 99 02  
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr  
www.viva-gartenbau.ch



Jetzt inserieren

Rufen Sie uns an.  
Tel. 061 645 10 00

Allschwiler  
Wochenblatt



## BARES FÜR RARES

*Ihre Experten für Kunst & Antik*

Gemälde • Lithographien • Stiche • alles Gerahmte  
Porzellan • Keramik • Bücher • Pelzmode • Wohnaccessoires • Möbel • Teppiche • Bronze • Statuen • Asiatika  
Ikonen • Art Deco • Silber aller Art • Zinn • Fastnacht  
Nähmaschinen • Spielzeug • Puppen • Musikinstrumente  
Fotoapparate • Edle Taschen/Koffer • Weine & Edle  
Spirituosen • Münzen aus aller Welt • Oldtimer/Autos  
Uhren aller Art (auch defekt) • Schmuck aller Art  
Gold & Silber • Edelsteine u.v.m.

**Komplette Hausräumung • Kunstauktion • Gutachten**  
Wir freuen uns auf Ihren Anruf **Tel. 076 582 72 82**



**Weihnachts-  
Gutzi  
im Offenverkauf**

Profitieren  
Sie!

**Nächste  
Grossauflage  
1. Dezember 2023**

Annahmeschluss Redaktion  
**Montag, 12 Uhr**

Annahmeschluss Inserate  
**Montag, 16 Uhr**

**Allschwiler  
Wochenblatt**



www.sporthilfe.ch

**WASER**

wünscht herbstliche  
Höhenflüge

**0800 13 14 14**  
waserag.ch

Mindesteinkauf: Fr. 22.-  
Gültig bis 26.11.2023

**MIGROS  
TAKE AWAY**

**WERT FR.  
5.-  
RABATT**

beim Kauf ab 500 g  
Weihnachtsgutzi in  
Ihrem Migros Take Away  
z. B. 500 g Blanchli



Einlösbar in allen Migros Take Away  
Filialen der Genossenschaft  
Migros Basel. Nur 1 Original-Rabatt-  
coupon pro Einkauf einlösbar.



**Bettenhaus  
Bella Luna**

Mühlemattstr. 27  
4104 Oberwil  
061 692 10 10



**Gut schlafen  
ist kein Zufall**



Exekutive

# Eklat – Gesamtgemeinderat entzieht Stucki ein Ressort

Der Gemeinderat entschied letzte Woche, das Ressort «Kinder und Familien» von Silvia Stucki auf Christoph Morat umzuverteilen.

Von Andrea Schäfer

Am Mittwoch, 15. November, erreichten die Spannungen innerhalb des siebenköpfigen Allschwiler Gemeinderates ihren bisherigen Höhepunkt. In einer Medienmitteilung, die kurz vor 19 Uhr an jenem Mittwoch verschickt wurde, nach Redaktionsschluss des letzten AWB, gab der Gesamtgemeinderat bekannt, dass er Silvia Stucki (SP) per sofort das Ressort «Kinder und Familien» entzogen hat, in dessen Zuständigkeitsbereich unter anderem die Primar- und Musikschule fallen. Dies ist eine Massnahme, die äusserst selten ergriffen wird.

Stucki habe «mehrmals und zuletzt auch öffentlich Position gegen die vom Gemeinderat genehmigte Schulraumplanungsgesamtstrategie ergriffen», weshalb der Gemeinderat «das Kollegialitätsprinzip in schwerwiegender Weise verletzt» sehe, heisst es in der Medienmitteilung.

«Die öffentliche Meinungsbildung zu der vom Gemeinderat genehmigten Schulraumplanungsgesamtstrategie wurde durch die jüngsten Vorkommnisse auf eine Weise beeinflusst, die nicht im Sinne des Gesamtgemeinderates ist», wird Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli (FDP) in der Mitteilung zitiert. Anstelle Stuckis wurde das Ressort «Kinder und Familien» nun Christoph Morat (SP) zugeteilt. Sein bisheriges Ressort «Volks Gesundheit und Sport» geht dafür an Stucki.

Es ist anzunehmen, dass der Entscheid des Ressortentzugs dank der Mehrheit der (vier) bürgerlichen Mitglieder im Gemeinderat gegen die drei SP-Vertreter zustande kam.

Stucki weist gegenüber dem AWB den Vorwurf der Verletzung des Kollegialitätsprinzips von sich. Sie verstehe «nach wie vor nicht, wie das Kollegialitätsprinzip verletzt wurde, wenn ich als ressortverantwortliche Gemeinderätin Fragen zur Schulraumplanung in der Einwohnerrats-sitzung beantworten wollte», so Stucki. «Warum hat der Gesamtgemeinderat beziehungsweise das Vierer-Gremium Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli, Vizepräsident



Nach ihrer Wahl Anfang 2020 strahlte die Exekutive um die Wette. Inzwischen scheint das Gremium zerstritten. Silvia Stucki (Dritte von links) wurde das Ressort «Kinder und Familien» entzogen.

Foto Archiv AWB

Franz Vogt, Thomas Bichsel (externer Projektleiter) und Jürgen Johner, Abteilungsleiter Entwickeln-Planen-Bauen, kein Interesse, alle relevanten Fragen des Einwohnerrates zu beantworten?»

Stucki hatte sich an der letzten Einwohnerrats-sitzung (das AWB berichtete) auf eine Frage von Noemi Feitsma (SP), zu Wort gemeldet, als diese wissen wollte, welche Veränderungen bei den gemeindeeigenen Tagesstrukturen angedacht sind im Rahmen der Schulraumgesamtstrategie. Stucki liess bei ihrer Antwort durchblicken, dass es sich dabei aus ihrer Sicht um eine Verschlechterung handelt. Noch bevor sie dies genau erläutern konnte, war ihr von Nüssli das Wort abgeschnitten worden.

## Umstrittene Stellungnahme

Ebenfalls an dieser Einwohnerrats-sitzung wurde von Ueli Keller (Grüne) ein Schreiben des Schulrats vom 6. November an den Einwohnerrat angesprochen. Nüssli mutmasste daraufhin, dass dieses Schreiben wohl zustande kam, weil Stucki das Kollegialitätsprinzip verletzt habe «und sich zu einer Stimme hinleiten liess, die nicht dem Gemeinderat entspricht», so Nüssli. «Hätte sie das nicht gemacht, bin ich überzeugt, wäre dieser Brief nicht eingegangen, weil es keine Mehrheit gegeben hätte.»

Der Schulrat besteht aus sechs Mitgliedern, die jeweils von den Fraktionen nominiert und vom Einwohnerrat gewählt werden und einer Vertretung aus dem Gemeinderat. Aktuell im Schulrat Primarstufe sitzen Sebastian Hersberger (für

die FDP), Laura Spielmann (für die Mitte), Martin Imoberdorf (für die SP), Patrick Kneubühler (für die SVP), Nicole Morellini und Sabine Bachmann (beide für die EVP/GLP/Grüne-Fraktion) sowie neu Gemeinderat Christoph Morat (SP), vorher Silvia Stucki.

Beim vier Seiten umfassenden Schreiben, das dem AWB inzwischen vorliegt, handelt es sich um eine «erste offizielle Stellungnahme» des Schulrats Primarstufe zur Schulraumplanung. Der Brief sei «in Abstimmung mit der Schulleitung und den Vertretern der Lehrerschaft im Schulrat» erarbeitet worden. Unterzeichnet wurde er von Schulratspräsident Sebastian Hersberger.

Im Brief geht der Schulrat auf vier Themenfelder ein: Schulwegsicherheit, Schulhauskultur/Identifikation, Führung/Zusammenarbeit und soziales Verhalten sowie begrenzter Platz und Nutzung von Synergien. Zur Schulraumstrategie wird festgehalten: «Dass in einem so grossen Projekt nicht alle Wünsche berücksichtigt werden können, ist der Schule bewusst. Dies spiegelt sich nun in der vom Gemeinderat erarbeiteten Gesamtstrategie wider. Sie bildet eine Lösung, in der lediglich mehr Schulraum geschaffen wird. Würde man den Fokus mehr auf die weichen Faktoren richten, so spricht aus Sicht der Schule sehr viel für einen vierten Standort.» Der Schulrat plädiert zudem im Schreiben nochmals explizit für vier Primarschulstandorte.

Die Mehrheitsverhältnisse im Schulrat werden im Schreiben nicht

erwähnt. Als der Grundsatzentscheid zur Schulraumplanung im Juli bekannt wurde, sagte die damalige Schulratspräsidentin Laura Spielmann (sie gab das Präsidium Ende September ab) gegenüber dem AWB, dass eine «deutliche Mehrheit» des Schulrates eine Vier-Standorte-Lösung vorziehen würde.

Wie das AWB weiss, hat Anfang Woche auch das Kollegium der Primarstufe eine Stellungnahme zur Schulraumplanung an den Gemeinderat und die Fraktionen versandt, in der es sich gegen die geplante Variante mit drei Primarschulstandorten ausspricht.

## Budgetpostulate eingereicht

Zudem sind mehrere Budgetpostulate eingegangen, die in den Dezembersitzungen des Einwohnerrats (5. und 7. Dezember) behandelt werden, die verlangen, fürs 2024 beantragte Beträge bezüglich Schulraumstrategie zu streichen. Das Thema bleibt also auch nach dem Wechsel bei der gemeinderätlichen Ressortzuteilung ein Streitpunkt in Allschwils Politik.

Stucki ihrerseits hält fest, dass sie nach dem Entzug des Ressorts «definitiv nicht» mit dem Gedanken gespielt habe, zurückzutreten. «Es gilt nun weiterhin positiv in die Zukunft zu schauen, damit der Gemeinderat bis nächsten Sommer wieder sachpolitisch und professionell zusammenarbeiten kann», so die Gemeinderätin. Sie habe auch vor, Anfang nächstes Jahr für eine weitere Legislatur im Gemeinderat zu kandidieren.

## Betreuung mit viel Herz

Die CURAdomizil AG ist seit über 15 Jahren für Senioren und Menschen mit Unterstützungsbedarf im Einsatz und ein professioneller Partner, wenn es um Pflege, Haushalt und Betreuung geht.

Nicht nur am Tag sondern auch in der Nacht leistet die CURAdomizil AG Einsätze ab 1 Stunde bis zu einer 24-Stunden-Rundum-Betreuung an.

Die physische und emotionale Entlastung unserer Kunden und deren Angehörigen ist das oberste Ziel der Tätigkeiten der CURAdomizil AG. Die enge und konstruktive Kooperation mit externen Fachstellen erlaubt der CURAdomizil AG ihrem Kundenversprechen «einen Schritt mehr für die Kunden» mehr als gerecht zu werden.

Genau so individuell wie die Kundinnen und Kunden sind, so einzigartig sind deren Betreuenden. Die CURAdomizil AG ist stolz auf alle ihre Mitarbeitenden und dankt ihnen für ihr Engagement und Einsatz welche sie tagtäglich mit viel Herzblut leisten.

Engagierte Pflegende, welche einen SRK-Kurs oder gleichwertige Lehrgang absolviert haben und sich neuen Herausforderungen stellen möchten sind herzlich willkommen bei der CURAdomizil AG.

Flexibel Arbeitszeiten, Unterstützung für eine Weiterbildung als Pflegehelferin auch für Berufs-Wiedereinsteigende können angeboten werden.

Weitere Informationen unter: [www.curadomizil.ch](http://www.curadomizil.ch)



# Nightshopping

Freitag, 24.11.

bis 22 Uhr

Mit Live-Musik,  
Bar und Black  
Friday-Rabatten

  [sjp.ch](https://www.sjp.ch)

  
**ST. JAKOB-  
PARK  
SHOPPING  
CENTER**

## Theater

## Es läuft etwas beim Schwarze Gyger

Die Zeit vergeht im Fluge – und so neigt sich ein weiteres (Vereins-)Jahr dem Ende zu. Für den Theaterverein «Zum Schwarze Gyger» war es ein ereignisreiches, obwohl keine Aufführungen stattfinden konnten. Möchten Sie mehr zum vergangenen Vereinsjahr erfahren? Zum Beispiel, dass der Theaterverein einen neuen Aufführungsort gefunden hat? Dann besuchen Sie die Webseite des Theatervereins [www.zum-schwarzegyger.com](http://www.zum-schwarzegyger.com) und lesen Sie den Jahresbericht 2023!

Hervorzuheben sind der kleine, aber feine Jubiläumsanlass Ende Oktober, bei dem sich ehemalige und aktuelle Akteurinnen und Akteure des Gygers zu einem Apéro getroffen haben und in Erinnerungsgeschwelgt sind. Natürlich gab es etliche amüsante Anekdoten zu erzählen und Mirjam Cleman wusste so einiges aus ihrer Zeit als Präsidentin zu berichten. Tolle Fotografien zeugten von den 20 (!) vergangenen Produktionen – der Theaterverein blickt freudig, dankbar und auch mit Stolz auf seine Vereinsgeschichte zurück!

Doch nun geht der Blick nach vorn, denn bereits Mitte Oktober



Ende Oktober trafen sich Ehemalige und Aktive des Theatervereins zum Jubiläumsanlass.

Foto zVg

starteten die Proben für die Produktion 2024: «Romeo und Julia auf dem Dorfe» von Gottfried Keller. Die Premiere findet am 31. Mai 2024 in der Theresienkirche statt – am besten reservieren Sie sich schon jetzt den Termin. Geplant sind weitere zwölf Aufführungen bis zur Dernière am 21. Juni 2024.

Aufruf! Für das neue Stück sucht der Gyger noch Mädchen und Jungen (circa zehn bis zwölf Jahre alt),

die Lust und Zeit haben, Theaterluft zu schnuppern und auf der Bühne mitzuwirken. Wer möchte dabei sein? Meldet euch per Mail an [verein@zum-schwarzegyger.ch](mailto:verein@zum-schwarzegyger.ch) – der Vorstand freut sich auf eure Zuschriften! Der Schwarze Gyger wünscht Ihnen eine lichtvolle, besinnliche und freudvolle Adventszeit!

Andrea Bruderer  
für den Theaterverein  
«Zum Schwarze Gyger»

## Kolumne

## Zeit der Besinnung

«Lueget nit ummä, dr Wolf goot ummä», ein alter Kinderreim, der Angst einflösst. Auch im Märchen ist der Wolf Sinnbild für das Böse. Beim russischen Märchen «Peter und der Wolf» schluckt der Wolf die Ente ganz, da sie nicht fliegen kann. Das muss ein süss-saurer Sossenteich gewesen sein, der die Flügel verklebte.



Von  
Andi Signer

Beim Rotkäppchen frisst der Wolf die Grossmutter und legt sich dreist mit deren Nachthaube ins Bett. Wünschen wir uns nicht manchmal, dass Märchen wahr werden?

Et voila, die Bestände der Wölfe in der Schweiz sind auf rund 30 Rudel gestiegen. Gerade rechtzeitig, um mit der Angst zu spielen. Allen voran jene Vertreter des Volkes, die uns mit Schäfchen vergleichen und die Angst schüren, dass wir dereinst zu viele schwarze Schäfchen sein könnten. Also muss der Wolf dezimiert werden, ein Widerspruch? Der Wolf gefährdet nicht nur die Schäfchen, sondern neu auch die «Grossmütter», so die neueste Aussage. Genial, die Angst der Kinder um ihre Grossmutter weckt Beschützerinstinkte bei deren Eltern, so werden Mehrheiten generiert. Derweil hält Grossvater einen Hund, den dieselben Kinder lieben, er heisst «Hasso» und ist ein reinrassiger deutscher Schäfer. Ups, Märchen sind kompliziert, ist dies nun der Wolf im Schafspelz? Oder einfach ein Hund? Was wenn man den zum Abschluss freigibt?

Drehen wir uns wie im Kinderreim im Kreis? Der russische Wolf kann zurzeit nicht schlucken, wie im Märchen. Deshalb beisst er kräftig zu, doch es schmeckt nur sauer. Im Gemeinderat scheint Bissfreude zu herrschen. Besinnen wir uns, wie empfohlen, auf die alten Werte, und machen weiter mit «lueget nit ummä ...»

## Natur

## Naturschutzeinsatz am Bachgraben

Haben Sie die Steinburgen und Asthaufen zwischen den Fussballfeldern im Brüel und dem Dorfbach schon entdeckt? Nachdem der Natur- und Vogelschutz Allschwil (NVA) im Oktober bereits einige Steinhaufen gebaut hatte, durften die Grünen Allschwil-Schönenbuch diese Arbeit am vergangenen Samstag fortsetzen. Dabei entstanden eine weitere Steinburg und drei Asthaufen. Diese Strukturen bieten Insekten, Käfern, Eidechsen, Blindschleichen, Molchen und weiteren Kleintieren wertvollen Lebensraum.

Auch in dicht besiedelten Gebieten ist es von grosser Bedeutung, dass Tiere auf ihren Wanderungen Schutz, Brutplätze, Winterquartiere und Tagesverstecke finden können. Die Gemeinde Allschwil nimmt am kantonalen Projekt «Natur im Siedlungsraum» teil. Mehrere Orte in Allschwil werden für die Biodiversität aufgewertet. Die Grünen freuen sich darüber, mit diesem Einsatz im Bachgraben einen aktiven Teil an diesem Projekt zu leisten. Mit der Schaffung der Stein-



Die Helferinnen und Helfer auf einem der gebauten Asthaufen.

Foto zVg

burgen und Asthaufen haben die engagierten Helferinnen und Helfer dazu beigetragen, die ökologische Vielfalt in der Umgebung zu fördern und den Tieren geeignete Lebensbedingungen zu bieten.

Im Anschluss wurde bei einem kleinen Imbiss darüber diskutiert, welche Tiere wohl schon bald in ihr

neues Zuhause einziehen werden. Ein herzliches Dankeschön geht an Andreas Dill von der Gemeindeverwaltung, den Werkhof und den Forstdienst Allschwil für die Unterstützung und Vorbereitung.

Biljana Grasarevic, Flavia Müller,  
Nicole Morellini  
Grüne Allschwil-Schönenbuch

Buch

# Gut gereimt ist halb gewonnen ...

Das Reimwörterbuch auf Baseldeutsch von Roli Kaufmann sorgt bei den Fasnächtlern für «Entwicklungshilfe».

Von Stefan Fehlmann

Roli Kaufmann aus Bottmingen ist kein Unbekannter: Mit seiner Country-Rock-Band «Route 65» und auch als Interpret der Berner Chansons von Mani Matter war er schon oft auf verschiedenen Bühnen in der Region zu hören.

Doch der 68-jährige ist nicht nur Musiker mit Leib und Seele, sondern auch der Sprache sehr zugeeignet. Als studierter Germanist und Jurist war er nicht nur viele Jahre seines Berufslebens im PR-Bereich tätig, sondern ist auch ein begeisterter Fasnächtler und Tambour. Als langjähriger Zeedelschryber einer Stammclique konnte er seine Sprachaffinität ausleben.

Allerdings ist das Leben eines Zeedeldichters nicht immer ganz einfach, vor allem dann, wenn sich die Wörter nicht reimen wollen wie sie eigentlich sollten. Also hat sich der findige Fasnächtler an die Arbeit gemacht und das baseldeutsche Reimwörterbuch «E Ryym uf Baaseldytsch» erschaffen, das jüngst im Reinhardt-Verlag erschienen ist.

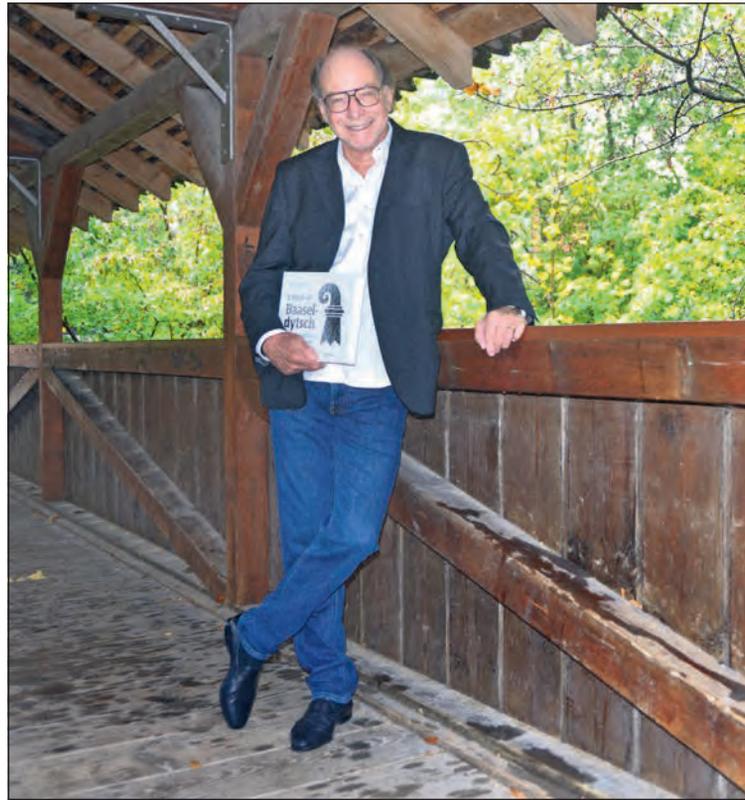
Wir sprachen mit Roli Kaufmann über das neue Buch.

**Allschwiler Wochenblatt:** Herr Kaufmann, alle Welt schreibt Romane; Sie schreiben ein baseldeutsches Reimwörterbuch. Hat die Welt darauf gewartet?

**Roli Kaufmann:** Die Welt wohl nicht gerade – die grosse Zahl an Basler Fasnachtspoetinnen und -poeten aber vielleicht schon!

*Haben Sie das Buch denn in erster Linie für sich geschrieben, um Ihnen selbst das «Väärslibrinzle» zu erleichtern oder wollen Sie den Basler Fasnächtlern damit auf die Sprünge helfen?*

Beides – wobei «auf die Sprünge helfen» nicht der richtige Ausdruck ist; das Buch soll in erster Linie ein Hilfsmittel sein, um Zeedeldichtern, Schnitzelbängglerinnen, aber auch allen anderen «Väärslibrinzlern» und Gelegenheitspoetinnen und -poeten die Arbeit zu erleichtern. Zunächst ist das Buch ja «aus der eigenen Not geboren»: Als langjähriger Zeedelschryber ist bei mir immer wieder der Wunsch aufkommen, ein passendes Reimwort



Roli Kaufmann ist langjähriger Fasnachtszeedelschryber und hat nun ein baseldeutsches Reimwörterbuch verfasst.

Foto Stefan Fehlmann

einfach in einem Verzeichnis, einem Wörterbuch nachschlagen zu können, statt stundenlang daran herumzuhirnen und dann immer noch nicht sicher zu sein, ob es nicht doch noch einen besseren Reim gegeben hätte. Und weil ich davon ausgegangen bin, dass wohl viele andere «Väärslibrinzler» jeglicher Couleur den gleichen Wunsch haben, es aber nichts wirklich Brauchbares gab, habe ich die Lösung des Problems schliesslich selbst in die Hand genommen.

*Sie sind als kreativer Kopfbekannt. Kann man sich da an einem «Wörterbuch» ausleben?*

Oh ja! Ich glaube, jede Auseinandersetzung mit Sprache ist immer ein sehr kreativer Prozess. Das Zusammentragen der Reimwörter aus verschiedensten Quellen, das Ergänzungen mit eigenen «Fundstücken», der Entscheid, ob ein Wort ins Verzeichnis kommt oder nicht: Da ist sehr viel Kreativität, Phantasie und Sprachgefühl gefragt.

*Wie ein Roman entsteht, können sich unsere Leser gewiss ungefähr vorstellen. Wie aber geht man an ein Wörterbuch heran?*

Es war in der Tat die erste grosse Herausforderung, eine Methode zu finden, wie man alle diese Reimwörter zusammenkriegt und wie man sie dann erfasst und ordnet.

Ein Reimwörterbuch ist ja nicht, wie herkömmliche Wörterbücher, nach dem Alphabet gegliedert, sondern nach Vokalen, also nach A, E, I, O, U, weil jede Reimsilbe mit einem Vokal anfängt. So entstanden schliesslich fünf Excel-Dateien; eine für jeden Vokal, und innerhalb dieser Dateien jeweils zahlreiche Untergliederungen – es würde hier zu weit führen, dies im Einzelnen auszuführen. Danach waren umfangreiche Recherchen, etwa in bestehenden hochdeutschen Reimwörterbüchern, aber auch viel eigene Hirnarbeit und Kreativität gefragt, um die Rubriken mit Inhalten zu füllen. Insgesamt hat das Ganze drei Jahre gedauert.

*Das Baseldeutsch macht es dabei ja auch nicht einfacher. Für die deutsche Sprache ist der Duden die Referenz. Aber fürs Baseldeutsch? ...kommt noch hinzu, dass es «das» Baseldeutsch ja gar nicht gibt, sondern etwa so viele Varianten, wie es Sprecher gibt ... Es ist aber schon so: Wenn man sich an ein solches Projekt wagt, braucht man eine Referenz, an die man sich hält. In den geschriebenen Fasnachtstexten wird immer noch mehrheitlich das urtümliche «Baaseldytsch» verwendet, das, ausser vielleicht im «Daig», als Umgangssprache kaum noch existiert. Nun hat Rudolf Suter in seinem Basel-*

deutsch-Wörterbuch Regeln zur Schreibweise des «Baaseldytsch» aufgestellt – es sind bis heute die einzigen solchen Regeln geblieben. Daran habe ich mich orientiert, allein schon deshalb, weil das Lesen eines Dialekttextes für die meisten eher ungewohnt ist. Eine «einheitliche» Schreibweise macht es den Leserinnen und Lesern zumindest etwas einfacher.

*Wenn Sie nun den anderen Fasnächtlern ein derartiges Werk «in den Schoss legen», haben Sie keine Angst, dass diese Sie dann beim «Väärslibrinzle» quasi mit Ihren eigenen Waffen schlagen?*

Wir stehen ja zum Glück nicht in einem Konkurrenzkampf. Das Buch ist, wie erwähnt, ein Hilfsmittel; es soll die anspruchsvolle Arbeit aller, die für die Fasnacht oder auch nur für ein «Geburtsdaagsväärsli» einen gereimten Dialekttext verfassen, etwas erleichtern. Wenn es das tut, hat es sein Ziel bereits erreicht – und jeder gute Vers und jeder gelungene Reim freut mich sowieso!

*Apropos, was dürfen wir denn von Ihnen erwarten für die nächste Fasnacht?*

Da ich zur Zeit weder als Dambuur noch als Zeedelschryber aktiv bin, nicht allzu viel ... Ich werde aber sicher die Zeedel und die Ladäärneväärsli noch aufmerksamer lesen und den Schnitzelbängglern noch intensiver zuhören als sonst!

*Verraten Sie uns zum Schluss noch, warum «E Ryym uf Baaseldytsch» in keinem Bücherregal fehlen sollte. Und zwar am liebsten in Reimform.*

*Kennsch das?*

*Du hesch e tolli Zyyle,  
aber laider, s isch zem Hyyle,  
e Ryym druff fallt der kainen yy –  
scho dänggisch:*

*«Y glaub, y loss es sy...».*

*Doch jetzt git s d Leesig:*

*Muesch nimm hiirne,  
Schluss mit Runzle uf der Stürne:  
Jetzt befreit dy vo däm Fluech  
s nei baaseldytsch  
Ryymweerberuech!*

**E Ryym uf Baaseldytsch –  
Das baseldeutsche Reimwörterbuch**  
von Kaufmann, Roli

280 Seiten, Hardcover  
Friedrich Reinhardt  
Verlag  
Fr. 38.- inkl. MwSt.  
978-3-7245-2649-0



## Stiftepreis

## Allschwiler Lehrabgänger ausgezeichnet

AWB. Lehrabgänger Silvan Vogt aus Allschwil hat den Pestalozzi Stiftepreis 2023 erhalten. Gemäss Medienmitteilung der Pestalozzi-Gruppe, welche den Preis verleiht, schloss er seine Ausbildung zum Metallbaukonstrukteur EFZ bei der Fünfschilling AG in Allschwil mit der Note 5.1 ab. Er ist einer von insgesamt 70 prämierten Gewinnerinnen und Gewinnern schweizweit, die ihre Ausbildung im vergangenen Sommer mit einem Gesamtnotendurchschnitt von 5,1 oder mehr abgeschlossen haben.

Seit über 40 Jahren verleiht die Pestalozzi Gruppe, eine Handelsgesellschaft und Dienstleisterin im Bereich Baugewerbe und Industrie mit



Silvan Vogt war einer von insgesamt 70 Gewinnern des diesjährigen Pestalozzi Stiftepreiis. Foto zVg

Sitz in Dietikon, jährlich den Pestalozzi Stiftepreis an die besten Lehrabsolventinnen und -absolventen (EFZ) der Lehrberufe in den Branchen Gebäudehülle, Metallbau, Metallverarbeitung und Haustechnik. Bewerben können sich alle Lehrabgängerinnen und -abgänger, die mit der Note 5,1 oder höher ihre Lehre abgeschlossen haben. Pro Kanton wird für jeden Beruf je ein Preis verliehen.

Die diesjährige Preisverleihung inklusive Dinner und Comedy-Show mit dem Duo Lapsus fand am 10. November in Schlieren statt. Als Gewinn durfte Vogt dort eine Auszeichnung sowie einen Bluetooth-Lautsprecher entgegennehmen.

## Frauenriege

## Nach 93 Jahren ist Schluss

Nach 93 Jahren Vereinstätigkeit ist mit Bedauern zu verkünden, dass die Frauenriege Allschwil im Rahmen der abschliessenden Generalversammlung vom 16. November aufgelöst wurde. Die Herausforderung, neue Vorstandsmitglieder zu finden, erwies sich als unüberwindbar und neue junge Mitglieder fehlten. Die Mitglieder der Frauenriege trafen die Entscheidung zur Auflösung mit Wehmut, aber auch mit dem Bewusstsein, dass dies eine notwendige Massnahme war.

Die Frauenriege schaut auf eine beeindruckende Geschichte zurück, die von gemeinsamen sportlichen Aktivitäten, gesellschaftlichen Events und einem starken Gemeinschaftsgefühl geprägt war. Die Auflösung markiert das Ende einer Ära, in der Generationen von Mitgliedern ihre Leidenschaft für den Sport teilten.

Es bleibt jedoch darauf hinzuweisen, dass drei engagierte Frauen beschlossen haben, die monatlichen Wanderungen fortzusetzen. Diese fortlaufenden Treffen bieten eine Möglichkeit, die Verbindung aufrechtzuerhalten und die freundschaftlichen Beziehungen weiterhin zu pflegen.

Der Vorstand bedankt sich herzlich bei allen Mitgliedern und Unterstützern der Frauenriege für ihre langjährige Treue und ihr Engagement. Die Erinnerungen an die gemeinsamen Zeiten werden in ihren Herzen weiterleben.

Susanne Zimmerli,  
ehemaliges Vorstandsmitglied  
Frauenriege Allschwil

## Frauenverein

## Adventsdeko selber herstellen

Am Donnerstag, 30. November, bietet der Frauenverein St. Peter und Paul einen Adventsdekorationen-Kurs an. Sie können unter professioneller Anleitung eine Adventsdeko nach Ihrer Wahl herstellen. Grundmaterial wie Tannenzweige, Tannenzapfen, Moos etc. sind vorhanden. Es hat noch freie Plätze. Weitere Infos finden Sie auf der Homepage frauenverein-allschwil.ch.

Sandra Helfenstein  
Frauenverein St. Peter und Paul



## Leserbriefe

## Eine Allschwiler Kneippanlage

In den letzten Wochen sind die Temperaturen gesunken und wir bereiten uns auf den Winter vor, der häufiger mit Infektionserkrankungen verbunden ist. Prävention hinsichtlich entsprechender Erkrankungen ist leider wenig verbreitet. Die Kneipp-Therapie – ein einfaches und doch sinnliches Verfahren – eignet sich hierzu besonders gut. Der Kneipp-Erlebnispfad in Langenbruck zeigt, dass eine Kneippanlage nicht nur gesundheitsförderlich, sondern auch eine Bereicherung für den öffentlichen Raum sein kann.

Anlass genug für eine kleine Anfrage meinerseits an den Gemeinderat, ob eine solche Anlage als gesunder Begegnungsort nicht auch in der grössten Gemeinde Basellands – mit durchaus bescheidenem Aufwand – erstellt werden könnte.

Martin Imoberdorf,  
Einwohnerrat SP

## Gleiches Recht für alle?

Es irritiert mich doch sehr, dass Silvia Stucki wegen angeblicher Verletzung des Kollegialitätsprinzips ihr Ressort abgeben muss. Sie hat mitgeteilt, dass die Tagesstruktur gemäss der Schulraumstrategie des Gemeinderates um ein Drittel gekürzt würde. Dies ist ein Fakt. Warum darf die Wahrheit nicht genannt werden? Bei den Diskussionen um die Vereinsgebühren für Turnhallen und Probekale hat unsere Gemeindepräsidentin klar Stellung für die Vereine bezogen. War das keine Verletzung des Kollegialitätsprinzips? Es wird

scheinbar nicht bei allen mit gleicher Elle gemessen. Ich möchte noch betonen, dass ich in keiner Partei bin, sondern immer parteiunabhängig sachpolitisch abstimme.

Wie soll ich meinen Sechstklässlerinnen und -klässlern beim Thema Politik erklären, dass sie beim Debattieren zwar leidenschaftlich, aber sachlich argumentieren sollen, wenn die gewählten Personen in den Gremien dies nicht zustande bringen und nur auf Personen schiessen? Nach aussen ist es nur noch peinlich, was da abläuft. Man kann nicht mehr mit Stolz sagen, dass man Allschwilerin ist.

Es wäre doch wünschenswert, wenn wieder mehr über die Sache diskutiert würde. Es geht schliesslich um die Primarschule, unsere Kinder und somit unsere Zukunft.

Alexandra Dill, Allschwil

## Deponieabgabe kann eingeführt werden

Dank der klaren Zustimmung der Baselbieter Stimmbevölkerung kann der Regierungsrat bei Bedarf eine Deponieabgabe erheben, wenn zu viel Baumaterial deponiert wird. Die Aufbereitung von Aushubmaterial wird daher in naher Zukunft an Bedeutung gewinnen. Bereits heute gibt es in der Region einige Recyclinganlagen, die angeliefertes Abbruchmaterial zerkleinern, waschen und in den Baustoffkreislauf zurückführen. Im Gegensatz dazu sind regionale Deponien für Aushubmaterial, sogenannte Inertstoffdeponien, inzwischen voll ausgelastet und damit rar geworden. Um den Baustoffkreislauf möglichst zu schliessen, ist es daher

wichtig, dass die Wiederverwendung von Abbruchmaterial bei Bedarf gestärkt werden kann.

Die Einführung dieser Gesetzesvorlage hat in den meisten Parteien eine breite Zustimmung gefunden. Ich bin sehr erleichtert, dass auch die Stimmberechtigten diese Einschätzung gestützt haben.

Robert Vogt,  
Gemeinderat und Landrat FDP

## Ja zum Umweltschutz

Das Baselbieter Stimmvolk hat die beiden Vorlagen «Einführung einer Deponieabgabe» und «Änderung des Umweltschutzgesetzes» überdeutlich angenommen. Entgegen der SVP, welche die Abstimmung erzwungen hatte (Vier-Fünftel-Mehr im Landrat wurde knapp nicht erreicht), haben alle (!) anderen Parteien sich für mehr Umweltschutz eingesetzt.

In Allschwil wurde der kantonale Durchschnitt (knapp über 70 Prozent) mit zweimal über 80 Prozent Zustimmung jeweils deutlich überschritten. Wenn die SVP mit ihrer Parole «Alles wird auf Kosten der Steuerzahlenden teurer» geworben hat, können wir feststellen, dass dies mit den Kosten für die Abstimmungen stimmt.

Andreas Bammatter,  
Landrat SP

## Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an [redaktion@allschwilerwochenblatt.ch](mailto:redaktion@allschwilerwochenblatt.ch). Einsendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

## Kunst-Verein

## Einmal so wie Gulliver



Der Allschwiler Kunst-Verein nahm letzte Woche das Modell der Stadt Basel unter die Lupe.

Foto Jean-Jacques Winter

Am Donnerstag vor einer Woche kamen sich die Mitglieder des Allschwiler Kunst-Vereins (AKV) wirklich vor wie Gulliver in Liliput, als sie das Stadtmodell Basels im Bau- und Verkehrsdepartement an der Dufourstrasse besichtigten. Basel und auch ein Teil von Allschwil im Massstab 1:1000 führte alle zum grossen Suchspiel: Wo ist das Steinbühlmätteli? Wie heisst diese Kirche? Schau, da wohnten meine Eltern. Verrückt, die vielen Hochhäuser – und was da noch kommen soll.

Zum Glück half den Staunenden die Fachfrau von der Stadtplanung mit ihren Erläuterungen weiter. Zwischen 33'000 Gebäuden und 45'000 Bäumen suchten die Mitglieder nach

Bekanntem und Neuem. Eindrucklich war auch ein zweites Modell nebenan, das Basel anno 1968 zeigt – und seither nicht verändert wurde. Dort ist zum Beispiel das alte Theater und eine Stadt (fast) ohne Hochhäuser zu sehen. Einige der Teilnehmenden erinnerten sich noch an Basel in den Sechzigern und so konnten wirklich Veränderungen von einst zu heute aufgezeigt, besprochen und das eine oder andere «vermisst» werden. Der nächste AKV-Anlass ist ein begleiteter Rundgang durch die Kunstsammlung der Helvetia-Versicherung.

Jean-Jacques Winter,  
Allschwiler Kunst-Verein

Mehr zum Allschwiler Kunst-Verein  
[www.allschwiler-kunstverein.ch](http://www.allschwiler-kunstverein.ch).

## Reformierte Kirche

## Angelforce macht Freude

Am 17. November haben sich 16 Teenies vom Adventure (Kinder-/Jugendtreff) der reformierten Kirchgemeinde an der Aktion «Angelforce» beteiligt. Angelforce ist ein Projekt der kirchlichen Jugendfachstellen und wird in neun Kantonen durchgeführt. Dabei engagieren sich Jugendliche in ihrer Umgebung, fördern Gemeinschaft und machen

ihren Mitmenschen eine Freude. An diesem Abend entstanden aufbauende Engels-Botschaften und selbst verzierte Schwimmkerzen, die dann an circa 60 Haushalte in Allschwil verschenkt wurden. Freudig strahlende und überraschte Gesichter erfreuten auch die Schenkenden!

Sonja Gassmann und Max Schmidt,  
reformierte Kirchgemeinde



Die Allschwiler Kinder haben im Rahmen des Angelforce-Projekts selbst verzierte Schwimmkerzen verteilt.

Foto Sonja Gassmann

## Parteien

## Zur Kollegialität im Gemeinderat

Das sogenannte Kollegialitätsprinzip ist im Schweizer Politiksystem ein hohes Gut. Es soll sicherstellen, dass die politischen Behörden trotz unterschiedlicher politischer Zusammensetzung kollegial zusammenarbeiten. Unserer Gemeinderätin Silvia Stucki wird nun öffentlich die Verletzung dieses Prinzips vorgeworfen und mittels Gemeinderats-Mehrheitsbeschluss das Ressort Kinder und Familie ihrer Verantwortung entzogen. Sie ist nota bene das einzige Mitglied des Gemeinderates, welche einen beruflich pädagogischen Hintergrund vorzuweisen hat!

Wieso greift der Gesamtgemeinderat (ein offenes Geheimnis, vier Bürgerliche) zu solch einem Mittel? Silvia Stucki hatte an der Einwohnerratssitzung lediglich auf eine Frage geantwortet, ob die Schulraumstrategie Konsequenzen auf das gemeindeeigene Betreuungsangebot für die Kinder haben wird. Das grobe Aufschrecken der Mehrheit des

Gemeinderates, welche das Mitteilen von Fakten bereits als Verletzung der Kollegialität ansieht, lässt mehr als tief blicken.

Die interessierte Leserschaft wird sich nun zurecht fragen, welche weiteren Fakten der Gemeinderat unter den Tisch kehren will. Bevor Geld und wertvolle Zeit in die Planung eines übergrossen Schulhauses investiert werden, muss der Gemeinderat nochmals über die Bücher: Er soll endlich veröffentlichen, was die heutige Schulraumstrategie beinhaltet und zudem eine seriöse Variante mit vier Primarschulstandorten, einen Plan B, vorstellen. Deshalb haben die SP und andere Parteien mehrere Vorstösse im Einwohnerrat eingereicht.

Es ist zu hoffen, dass der Gemeinderat zurück zur transparenten Sachpolitik findet. Die Budgetdebatte am 5. beziehungsweise 7. Dezember und die Beantwortung der Interpellationen «Offener Brief an den Einwohnerrat Allschwil» und «Schulrat, Schulleitung, Gemeinderat» werden hoffentlich Klarheit bringen.

Vorstand SP Allschwil

## Der Allschwiler Gemeinderat

Mit grosser Befremdung haben wir die Vorkommnisse in der vergangenen Einwohnerratssitzung zur Kenntnis genommen und möchten uns, nachdem die politischen Konsequenzen aus diesem Vorfall nun klar sind, ebenfalls dazu äussern.

Für die FDP Allschwil stellt das Kollegialitätsprinzip in Exekutivbehörden ein zentrales und indiskutables Element der schweizerischen Politik dar. Wer sich nicht daran hält, stellt nicht nur die Arbeit der betreffenden Behörde, sondern unser politisches System als Ganzes in Frage. Umso schockierender ist es für uns daher, mit welcher Nonchalance die klare Verletzung dieses Prinzips von der SP seither verteidigt wird.

Wer seinen Gemeinderatskollegen und -kollegen in aller Öffentlichkeit in den Rücken fällt, ist für das Kollegium nicht mehr tragbar. Leider wurde, statt das Vertrauen in die Arbeit des Gemeinderats wieder zu stärken, im Nachgang

an die Sitzung zum Rundumschlag ausgeholt. Dies ist einem Gemeinderat und der Gemeinde Allschwil nicht würdig.

Die Thematik des Rollenverständnisses von Gemeinderäten beschäftigt uns leider nicht zum ersten Mal. Erst vor kurzem musste sich sogar die Ombudsstelle damit befassen, weil die ressortzuständige Gemeinderätin ihre Rolle nicht gesetzeskonform ausgeübt hat. Auch dort wurde im abschliessenden Bericht festgehalten, dass Gemeinderatsbeschlüsse nach aussen von allen Mitgliedern mitgetragen werden und von dieser Meinung nicht abgewichen werden soll. Dass die Workshops, die eingesetzte Zeit und das investierte Geld offenbar derart nutzlos waren, ist schockierend.

Eine Neuverteilung des Ressorts von Gemeinderätin Stucki war unter all diesen Vorzeichen leider unumgänglich. Es bleibt zu hoffen, dass die Signale verstanden wurden; denn die Gemeinde Allschwil ist auf einen funktionierenden Gemeinderat angewiesen.

FDP Allschwil-Schönenbuch

Lichterfest

# Tanzperformance zu Diwali

Morgen tritt ein Ensemble der Basler Tanzschule Kalasri im Calvinhaus auf.

Morgen Samstag, 25. November, wird im Calvinhaus das indische Lichterfest Diwali gefeiert. Es symbolisiert den Sieg des Lichtes über die Dunkelheit. In diesen Tagen werden in Indien unzählige Lichter angezündet, die Glück und Frieden bringen sollen. Die Künstlerfamilie Keshava, welche die Kalasri Yoga- und Tanzschule in Basel betreibt, lädt alle Interessierten zu einer südindischen Bharatanatyam Tanzperformance im Mysore Stil ein. Mit graziösen Körperbewegungen, stilisierten Handbewegungen, rhythmischer Fussarbeit und nuancierter Mimik werden tanzend mythologische und zeitlose Geschichten erzählt.

Kalasri eröffnet eine faszinierende Tanzwelt, die das Herz berührt und in der Körper, Gefühle und Gedanken ineinander verschmelzen. Vor der Tanzperformance um 17 Uhr können Sie auch bereits um 16.30 Uhr zum Pooja kommen und



Die Kalasri Tanzschule aus Basel zeigt morgen eine südindische Tanzvorführung im Calvinhaus. Foto zVg

eine hinduistische Zeremonie miterleben. Nach der Tanzaufführung (circa 18.30 Uhr) gibt es Gelegenheit bei einem Apéro und indischen Snacks Diwali gemütlich ausklingen zu lassen. Die Tickets kosten 30 Franken für Erwachsene, Kinder

von 6 bis 18 Jahren zahlen 15 Franken. Der Apéro ist nicht im Ticketpreis inbegriffen. Vorverkauf unter [www.kalasri.com/tickets](http://www.kalasri.com/tickets), oder Abendkasse ab 15.30 Uhr.

Anjali Keshava,  
Kalasri Yoga- und Tanzschule

Katholische Kirche

## Adventsdonnerstagtreff in St. Peter und Paul

Zum Einstieg in den Advent hören Sie am Donnerstagtreff vom 30. November eine Geschichte. Es besteht die Möglichkeit, ein kleines Adventsgesteck zu basteln und zusammen zu singen. Natürlich werden auch feines Gebäck und Kaffee nicht fehlen.

Der Treff beginnt um 14 Uhr im grossen Pfarreisaal St. Peter und Paul. Bei Bedarf wird ein Fahrdienst organisiert. Melden Sie sich dazu unter 061 485 16 16 oder [info@rkk-as.ch](mailto:info@rkk-as.ch). Wie immer sind alle eingeladen. Dies ist der letzte Donnerstagtreff in diesem Jahr.



Die nächsten Treffs sind dann am 25. Januar mit einem Vortrag von Max Werdenberg (St. Peter und Paul), ein Lottomatch gibt es am 29. Februar (St. Theresia) und Österliches mit Olivia Forrer am 28. März (St. Peter und Paul).

Eveline Beroud, Pastoralraum  
Allschwil-Schönenbuch

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchengemeinde

St. Peter und Paul, Allschwil

Sa, 26. November, 9:15 h: Kommunionfeier St. Johannes der Täufer, Schönenbuch.

10.30 h: Kommunionfeier, St. Peter und Paul.

11 h: Eucharistiefeier (ital.), St. Theresia.

17.30 h: «Kommunionfeier, Mitwirkung Kirchenchor St. Theresia», St. Theresia.

Mo, 27. November, 16 h: Rosenkranzgebet, St. Peter und Paul.

Di, 28. November, 17 h: Rosenkranzgebet, St. Johannes der Täufer, Schönenbuch.

Mi, 29. November, 9 h: Eucharistiefeier, anschliessend Kaffee, St. Peter und Paul.

Do, 30. November, 14 h: Donnschtig-Dräff, St. Peter und Paul.

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde

So, 26. November, 10 h: Christuskirche, Claude Bitterli, Pfarrer, Ewig-

keitssonntag. Mitwirkung von Anna Fortova, Cello. Kirchenkaffee.

Christkatholische Kirchengemeinde

So, 26. November, 10 h: Eucharistiefeier Alte Dorfkirche Allschwil.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

Alterszentrum am Bachgraben

Sa, 25. November, 10.15 h: römisch-katholischer Gottesdienst.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Fr, 24. November, 16 h: KCK. Für alle von der 1. bis 6. Klasse. Infos unter [www.kidsclubbimkino.ch](http://www.kidsclubbimkino.ch).

So, 26. November, 10 h: Familien-Gottesdienst.

Fr, 1. Dezember, 16 h: KCK. Für alle von der 1. bis 6. Klasse. Infos unter [www.kidsclubbimkino.ch](http://www.kidsclubbimkino.ch).

19 h: KCK Plus. Für alle Teens von der 7. bis 9. Klasse. Infos unter [www.kidsclubbimkino.ch](http://www.kidsclubbimkino.ch).



## Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen  
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel  
Tel. 061 481 11 59  
Wir sind 24 Stunden für Sie da.  
[www.bieli-bestattungen.ch](http://www.bieli-bestattungen.ch)

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

**reinhardt**

[www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

## Venezianische Klänge

Antonio Vivaldi  
Gloria - Magnificat -  
Dixit Dominus

Violinkonzert in c-Moll RV 278

Kantorei St. Arbogast Muttenz  
Neues Orchester Basel  
Aline Du Pasquier  
Christina Metz  
David Castro-Balbi  
Leitung: Angelika Hirsch

Martinskirche Basel  
Samstag, 2. Dezember 2023  
19.00h  
Sonntag, 3. Dezember 2023  
17.00h

Vorverkauf über kulturticket.ch  
Abendkasse 1 Stunde vor Konzertbeginn  
www.kantoreistarbogast.ch

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

**Einzelnachhilfe** – zu Hause –  
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.  
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20

www.abacus-nachhilfe.ch



Kleiner Preis –  
grosse  
**Wirkung!**



Allschwiler  
Wochenblatt

### Haus der Kunst

Wir kaufen Pelzbekleidung,  
Abendgarderobe, Antiquitäten,  
Mobiliar, Porzellan, Gemälde, Zinn,  
Asiatika, Teppiche, Bronzen, Schreib-  
Nähmaschinen, Foto Apparate, Ferngläser,  
Taschen, Bernstein, Puppen, Spielwaren,  
Tafel und Formensilber, Luxusuhren,  
Schmuck und Münzen zu Höchstpreisen.

*Seriöse Abwicklung wird garantiert.*  
Firma Klein seit 1974,  
Telefon 076 641 72 25

### Abenteuer Pflegefamilie

Sie sind eine Einzelperson oder  
eine Familie mit einem freien Zimmer?



Weitere Info's dazu unter [www.wopla.ch](http://www.wopla.ch), auf   
oder unter +41 61 702 09 90.

[www.allschwilerwochenblatt.ch](http://www.allschwilerwochenblatt.ch)

# FAMILIENPASS REGION BASEL 150 ANGEBOTE



familienpass.ch



Tolle Freizeitvergünstigungen für 30.- im Jahr

  
Christoph Merian Stiftung

  
Erziehungsdepartement  
des Kantons Basel-Stadt

  
GG Basel

  
primeo  
energie

  
reinhardt

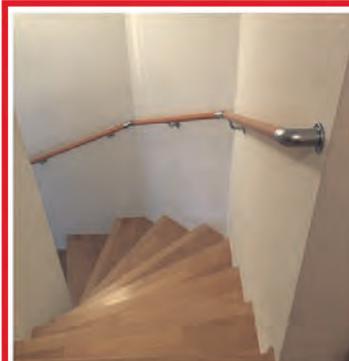
  
40 JAAR  
BASILISK  
DIE BESCHTE HITS

### Aktuelle Bücher

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag

  
reinhardt

[www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)



  
Innovative Handlauf-Systeme

**Individuelle Lösungen.**  
Flexibel und in diversen  
Ausführungen. Für Ihre  
Sicherheit.

### Sichere Handläufe für Innen und Aussen.

Flexo-Handlauf Basel • Ruedi Müller  
Härgelenstrasse 19 • 4435 Niederdorf

 **061 973 25 38**  
[www.basel.flexo-handlauf.ch](http://www.basel.flexo-handlauf.ch)

## Badminton

# Allschwiler Erfolge an den Regionalmeisterschaften

**Am Zwei-Tages-Anlass in Aesch gehen gleich 17 von 24 Podestplätzen an die Cracks des ABC Smash.**

Von Linda Harzenmoser\*

Am vorletzten Wochenende fanden in Aesch die regionalen Meisterschaften des Badmintonverbands Nordwestschweiz statt. Der ABC Smash war gemeinsam mit dem BC Aesch Gastgeber und konnte gleichzeitig viele Podestplätze verzeichnen.

Bereits zum dritten Mal hat das Team Smaesch – die Vereinigung des Allschwiler BC Smash und des BC Aesch – nun die sogenannten BVN-Meisterschaften organisiert. Während zwei Tagen traten in der Löhrenacker-Halle in Aesch rund 110 Athletinnen und Athleten in den Disziplinen Einzel, Doppel und Mixed-Doppel an.

Eingeladen waren alle Spielerinnen und Spieler, die im Badmintonverband Nordwestschweiz lizenziert sind, also auch in der regulären Interclub-Meisterschaft spielen. Weil sich die meisten Teilnehmenden demnach bereits von unzäh-

ligen anderen Begegnungen oder sogar gemeinsamen Trainings kannten, war die Stimmung in der Halle von Anfang an sehr kollegial und herzlich. Man gratulierte sich zu gelungenen Ballwechsellern und hatte für den allfälligen Misserfolg des Gegenübers auch stets tröstende Worte übrig.

Gratulationen waren für die Spielerinnen und Spieler des Allschwiler BC Smash auch tatsächlich in grosser Zahl angebracht. Ganze 17 der insgesamt 24 Podestplätze gingen an Mitglieder des ABC Smash, wenn man ein, zwei Ehemalige und «Eigengewächse» mitzählt. Der Verein

gratulierte den Platzierten und natürlich auch allen anderen Smashlerinnen und Smashlern, die sich der Herausforderung gestellt haben. Ein grosser Dank geht ausserdem ans Organisationsteam Patrick Meier und Nora Lang und an alle Helfenden im Turnierbeizli. Ohne euch würde das Turnier nicht in diesem tollen Rahmen stattfinden können.

Für die sieben Teams des Team Smaesch geht es nun in der Interclub-Saison wie gewohnt weiter. Von der 1. bis zur 4. Liga finden bis Ende Jahr diverse Spiele der Hinrunde statt, bevor dann im Januar die Rückrunde startet. *\*für den ABC Smash*



Allschwiler Doppel-Duell: Tim und Marc Wittwer (hinten, von links) fordern Aurel Rüdiger (links) und Jilson Elvathingal. Fotos @ABC Smash



Ganz oben auf dem Podest: Nora Lang (links) freut sich mit Virginia Schwitter (SC Uni Basel) über den Sieg im Damendoppel.

## Basketball NLB

## Von der Angst vor dem Sieg gelähmt

**Der BC Allschwil verliert das Derby gegen die Bären mit 70:78 (34:41).**

Im siebten Spiel der laufenden Meisterschaft kam es zum lang ersehnten Derby gegen die Nachbarn aus Kleinbasel. Die Region hat lange auf ein solches Spiel gewartet, entsprechend gross war das Interesse der Basketball-Community, 150 Zuschauerinnen und Zuschauer kamen in die Gartenhof-Turnhalle.

Nach sieben gespielten Runden gingen die Bären als Tabellenzweiter favorisiert in das Spiel. Obwohl nominell etwas geschwächt, eröffneten die Allschwiler das Spiel für einmal auf Augenhöhe – Gleichstand (15:15) nach dem ersten Viertel.

Die mittlerweile obligate erste Schwächephase leistete sich das

Heimteam in den letzten drei Minuten des zweiten und in der zweiten Hälfte des dritten Viertels – der Gegner konnte sich in dieser Phase einen Vorsprung von 16 Punkten erarbeiten. Bei den Bären stach dabei der US-Import-Spieler Jaylen McManus mit 25 seiner insgesamt 31 Punkte hervor.

Im letzten Viertel zeigten die Allschwiler dann einmal mehr, dass sie in der Lage sind, auf Rückstände zu reagieren und diesen aufzuholen. Dank guten Ball-Movements und daraus resultierenden erfolgreichen Drei-Punkte-Würfen kamen sie in der 36. Minute bis auf zwei Punkte heran.

### Das alte Lied

In den letzten vier Minuten dann das alte Lied – die Angst vor einem möglichen Sieg lähmte die Spieler

zusehends und die eigentlich gut aufspielenden Allschwiler erzielten lediglich sechs Punkte, während die Bären aus allen Lagen trafen, sich in dieser Phase dazu die zahlreichen Offensiv-Rebounds krallten und den Sieg schliesslich verdient mit nach Kleinbasel nahmen. Die Allschwiler gratulierten wie immer artig und freuen sich schon auf das Rückspiel.

Erwähnenswert sind die ersten NLB-Minuten der U18-Spieler Kosta Milosevic und Myron Sünbül – Jugendarbeit eben – Gratulation an die beiden. Sehr effizienter Auftritt von Nik Milowitsch (11 Punkte in 15 Minuten) – gerne mehr davon. Kabir Narasimhan hatte ein gutes Händchen von der Dreierlinie (4 von 5). In Abwesenheit der Team-Senioren riss Jason Schneider das Spiel an sich und

überzeugte mit 22 Punkten und einer soliden Quote aus dem Feld.

Das nächste Heimspiel findet am Sonntag, 26. November, gegen Vevey Riviera Basket U23 statt. Spielbeginn im Gartenhof ist um 17.30 Uhr. Der BC Allschwil würde sich über die Unterstützung vor Ort sehr freuen. *Johannes von Allmen für den BC Allschwil*

### Telegramm

#### BC Allschwil – BC Bären Kleinbasel 70:78 (34:41)

Gartenhof. – 150 Zuschauer. – SR Novakovic, Sengsouli.

**Allschwil:** Stocker (5), Pacheco (6), Schneider (22), Milowitsch (11); Milosevic, Hauser (3), Ivetic (8), Beresh, Sünbül, Mogida (3), Zintz, Narasimhan (12).

Lust, in der Seniorenbetreuung mitzuarbeiten?

## «Die Erfüllung, die diese Arbeit bringt, ist unbezahlbar»

**Die Arbeit in Pflege und Betreuung wird angesichts einer alternden Bevölkerung immer wichtiger. Zudem wollen immer mehr Seniorinnen und Senioren ihren Lebensabend lieber im vertrauten Zuhause verbringen, statt im Heim. Home Instead, führende Seniorendienstleisterin in der Region, sucht deshalb Menschen, die Lust auf die sinnstiftende Betreuungstätigkeit haben.**

Immer mehr Seniorinnen und Senioren in der Schweiz lassen sich in ihrem vertrauten Zuhause umsorgen, Eintritte ins Alters- und Pflegeheime erfolgen immer später. Das zeigt die aktuelle Studie des Bundesamts für Statistik zur Betreuung in Institutionen und zu Hause. Dies deckt sich auch mit den Erfahrungen von Home Instead, der Krankenkassen anerkannten Spezialistin für fürsorgliche, private Betreuung zuhause. «Um den Bedürfnissen unserer Seniorinnen und Senioren gerecht zu werden, suchen wir laufend engagierte Betreuerin und Betreuer», erklärt Tobias Fischer, Leiter Home Instead in der Region Basel. «Wir suchen in erster Linie Menschen, die das Herz am rechten Fleck haben und mit beiden Beinen im Leben stehen.» Wie beispielsweise Sebahat Peker.

Die 46-jährige zweifache Mutter ist vor einem Jahr als Betreuerin zu Home Instead gekommen. Ihre beruflichen Wurzeln liegen im Detailhandel, doch nachdem sich Sebahat Peker zwei Jahre um ihren betagten Nachbarn gekümmert hat, entschloss sie sich dies zu ihrem Beruf zu machen. «Dass meine Wahl dabei auf Home Instead als Arbeitgeberin fiel, hatte verschiedene Gründe: Dank der flexiblen Arbeitszeiten und geregelten Arbeitsbedingungen kann ich Beruf und Privatleben gut unter einen Hut bringen, das ganze Team ist ausserdem sehr engagiert und hilfsbereit – so bekomme ich bei Bedarf auch immer schnell Unterstützung auch durch die Pflegefachleute. Beruflich speziell wertvoll sind die Weiterbildungsmöglichkeiten, die Home Instead bietet.»

Deshalb hat sich Sebahat Peker entschieden, die Ausbildung «Pflegehelfende Home Care» bei der Zuhause-leben-Akademie, der Home Instead Bildungspartnerin, zu absolvieren. «Dieser Lehrgang gab mir eine solide praxisnahe Grundlage für den Pflegealltag. Im Zentrum standen praktische Themen wie Gesundheitsförderung, Sicherheit, Prävention oder Hauswirtschaft.» Dass ein Teil der Schulung online und zeitunabhängig stattfindet, kam der zweifachen Mutter ebenfalls entgegen. So konnte sie die Ausbildung mit Familie und dem Beruf gut kombinieren. Immerhin betreut die 46-Jährige bis zu neun Kundinnen und Kunden in der Woche und ist diesen fix zugeteilt. «Alle haben ihre eigenen Bedürfnisse und Vorlieben. Dass ich als Betreuerin für Home Instead ganz individuell auf «meine» Seniorinnen und Senioren eingehen kann, ist besonders schön. Ich kann jedem, der die Bereitschaft und das Interesse am Umgang mit unterstützungs- und pflegebedürftigen Menschen mitbringt, empfehlen, Betreuerin oder Betreuer bei Home Instead zu werden. Die Erfüllung, die diese Arbeit bringt, ist unbezahlbar.»

Wer es Sebahat Peker oder ihren schweizweit rund 2000 Kolleginnen und Kollegen gleich tun will, kann sich gerne als Betreuerin und Betreuer bei Home Instead bewerben. Informationen und Online-Bewerbungsmöglichkeiten gibt es unter: [www.homeinstead.ch/jobs](http://www.homeinstead.ch/jobs).



**Home Instead.**  
*Zuhause umsorgt*



Ihr direkter Draht zum Inserat: 061 645 10 00, [insetrate@allschwilerwochenblatt.ch](mailto:insetrate@allschwilerwochenblatt.ch)



reinhardt

## -minu löst sie Die Sorgen des Alltags

IN -MINUS NEUEM KOLUMNENBUCH  
GEHT ES NICHT UM DIE GROSSEN  
FRAGEN, SONDERN UM DIE SORGEN  
DES ALLTAGS. ER LÖST SIE UND  
VERPACKT ALLES MIT DEM ALLER-  
WELTS-LOSUNGSWORT:  
«ES KOMMT SCHON GUT.»

-minu

Es kommt schon gut  
Kolumnen

CHF 24.80

ISBN: 978-3-7245-2661-2



Erhältlich im Buchhandel oder unter [reinhardt.ch](http://reinhardt.ch)

Follow us  

## Schulsport

# Spürbare Begeisterung für den Volleyball-Sport

Am Qualifikationsturnier im Gartenhof war die Sekundarschule Allschwil gleich mit 17 Teams am Start.

Von Andrea Diemand\*

Am Mittwoch vergangener Woche fand in der Turnhalle Gartenhof ein spannendes Mini-Volleyball-Qualifikationsturnier statt. Insgesamt nahmen 38 Teams aus den fünf Gemeinden Binningen, Therwil, Oberwil, Muttenz und Allschwil an diesem Turnier teil, wobei 17 von ihnen aus der gastgebenden Gemeinde stammten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sorgten für eine harmonische Atmosphäre, und die Begeisterung für den Sport war förmlich spürbar.

Besonders erfreulich war das hohe Schulniveau im Mini-Volleyball, das die Jugendlichen dabei an den Tag legten. So kam es zu einigen spannenden Spielsituationen und engen Resultaten. Es war beeindruckend zu sehen, wie der Sport die Gemeinden vereinte und die Motivation aller Teilnehmenden förderte. Die Mädchen der 2. und 3. Sekun-

darstufe aus Allschwil konnten sich besonders hervortun, indem jeweils drei Teams den Sprung ans Finalturnier schafften. Bei den Knaben setzten sich die Teams aus Oberwil und Muttenz durch und sicherten sich ebenfalls einen Platz im Finale. Dieser Turniermodus wird vom Sportamt koordiniert und es werden noch an zwei weiteren Standorten im Kanton Qualifikationsturniere ausgetragen. Das Finalturnier findet dann am Freitag, 8. Dezember, in Aesch statt, wo die besten Teams des Kantons gegeneinander antreten werden.



Die gute Vorbereitungsphase führte am Quali-Turnier zum Erfolg

\*Lehrperson Sekundarschule Allschwil

darstufe aus Allschwil konnten sich besonders hervortun, indem jeweils drei Teams den Sprung ans Finalturnier schafften. Bei den Knaben setzten sich die Teams aus Oberwil und Muttenz durch und sicherten sich ebenfalls einen Platz im Finale. Dieser Turniermodus wird vom Sportamt koordiniert und es werden noch an zwei weiteren Standorten im Kanton Qualifikationsturniere ausgetragen. Das Finalturnier findet dann am Freitag, 8. Dezember, in Aesch statt, wo die besten Teams des Kantons gegeneinander antreten werden.

\*Lehrperson Sekundarschule Allschwil



Eine Welle für die Fotografen: Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Allschwil geniessen das Turnier.

Fotos zVg

## Karate

## Medaillenflut im Gartenhof für den Karatekai Basel

Am letzten Sonntag fanden das alljährliche SKR-Herbstturnier und der Ippon-Shobu-Cup im Gartenhof statt. Auch der in Allschwil beheimatete Karatekai Basel war selbstverständlich mit von der Partie.

Um 9 Uhr wurde das Herbstturnier eröffnet und die Kinder zeigten mit viel Freude und Elan das Gelernte in Kata und Kumite. In den Kinder-«Team Kata»-Kategorien werden die Kinder durch Ralph Grabenstatter und seinem Trainer-Team in den Vorbereitungsstrainings eingeteilt. Es gibt jeweils eine Kategorie für die Unterstufen (7. und 8. Kyu) und eine für die Oberstufe (ab 6. Kyu). Elisa Tortomasi gewann zusammen mit Jana und Timo Tschudin in der Unterstufe die Goldmedaille. Roni Erdogan, Lana Saladin und Lorena Schaller sicherten sich zusammen in der gleichen Kategorie Silber. Bei der



Stablenes Quartett: Nora Haag, Gospa Lujic, Celina Bachmann und Lea Gass (von links) freuen sich gemeinsam mit Karatekai-Basel-Präsident Marcel Bachmann über ihren Erfolg.

Foto zVg

Oberstufe holten Melia Heizmann, Evolet Kraus und Elena Simone zusammen die Bronzemedaille.

Am Nachmittag war dann der Ippon-Shobu-Cup an der Reihe. An diesem Cup sind Sportler ab den Ka-

tegorien U16 und 6. Kyu zugelassen. Nora Haag, Jan Haag, Julien Vözlmann, Tobias Müller (Team Kata) und Florina Ibriqi überzeugten in ihrem jeweiligen Kategorien und holten Gold. Robin Erne gewann verdient in der Kategorie «Einzel Kumite Herren ab 5. Kyu» die Silbermedaille. In der Kategorie «Kata U18 & U21» gab es durch Nora Haag, Gospa Lujic, Celina Bachmann und Lea Gass ein reines Basler Podest.

Insgesamt gewannen die älteren Sportlerinnen und Sportler des Karatekai Basel 17 und der Nachwuchs 26 Medaillen. Für einige von ihnen geht es in die Endphase der Saison, sie stehen in der Vorbereitung fürs European Shotokan Karate-do Championship (Eska) Anfang Dezember.

Melanie Zaugg für den Karatekai Basel

# Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 47/2023

## Allschwiler Abstimmungsresultate vom 19. November

Anzahl Stimmberechtigte:	13'344
davon Auslandschweizer:	488
abgegebene Stimmrechtsausweise:	2908
Anzahl brieflich Stimmende:	2846
Stimmbeteiligung:	21,8 %

### Kantonale Vorlagen

#### 1. Deponieabgabe – Änderung der Kantonsverfassung

eingelegte Stimmzettel:	2900
davon waren:	
leer	19
ungültig	43
gültig	2838
Ja-Stimmen	2369
Nein-Stimmen	469

#### 2. Deponieabgabe – Änderung des Umweltschutzgesetzes

eingelegte Stimmzettel:	2902
davon waren:	
leer	21
ungültig	43
gültig	2838
Ja-Stimmen	2360
Nein-Stimmen	478

## Baugesuche

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

091/1714/2023 Bauherrschaft: EQUANS Switzerland, Vukadin Daniel, Holeestrasse 87, 4054 Basel. – Projekt: Wärmepumpe, Parzelle A1859, Carmenstrasse 14, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: EQUANS Switzerland, Vukadin Daniel, Holeestrasse 87, 4054 Basel.

092/1722/2023 Bauherrschaft: Herold Isabelle, Rotzring 30, 6370 Stans. – Projekt: Wärmepumpe, Parzelle A1703, Bohrerhofstrasse 20, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Herold Isabelle, Rotzring 30, 6370 Stans.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Donnerstag eine Online-Publikation\* auf seiner Webseite an: <https://bgaufilage.bl.ch/2762>

\*Wichtiger Hinweis: Baugesuchspläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne wie folgt zur Verfügung:

**Ort:** Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau – Raumplanung – Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1.OG, Zimmer Nr. 110.

**Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag 13.30 bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr), Mittwoch/Freitag 13.30 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 26 18 oder 061 486 25 52).

**Einsprachen** gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten wer-

den, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **4. Dezember 2023** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie  
a. nicht innert Frist erhoben oder  
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil  
Bau – Raumplanung – Umwelt

## Erscheinungsdaten Allschwiler Wochenblatt 2024

Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung
1/2	12. Januar	18	03. Mai	36	06. September
3	19. Januar	19	10. Mai	37	13. September
4	26. Januar	20	17. Mai	38	20. September
		21	24. Mai	39	27. September
5	02. Februar	22	31. Mai		
6	09. Februar			40	04. Oktober
7	16. Februar	23	07. Juni	41	11. Oktober
8	23. Februar	24	14. Juni	42	18. Oktober
		25	21. Juni	43	25. Oktober
9	01. März	26/27	28. Juni		
10	08. März			44	01. November
11	15. März	28/29	12. Juli	45	08. November
12	22. März	30/31	26. Juli	46	15. November
13	28. März (Do)			47	22. November
		32	09. August	48	29. November
14	05. April	33	16. August		
15	12. April	34	23. August	49	06. Dezember
16	19. April	35	30. August	50	13. Dezember
17	26. April			51/52	20. Dezember

Aboausgaben

Gemeindeausgaben



**Alter und Gesundheit**  
Allschwil | Binningen | Schönenbuch

Mit dem Altersbetreuungs- und Pflegegesetz (APG) hat der Kanton Basel-Landschaft die Gemeinden dazu verpflichtet, sich zu Versorgungsregionen zusammenzuschliessen und die Betreuung und Pflege im Alter regional zu planen und sicherzustellen. Zu diesem Zweck wird die Fachstelle Alter mit der Informations- und Beratungsstelle aufgebaut.

Wir, die Gemeinden Allschwil, Binningen und Schönenbuch, bilden die «Versorgungsregion ABS» und suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine selbstständige, erfahrene und flexible Persönlichkeit als

### Sozialberaterin/Sozialberater 50 bis 80%

In dieser Stelle als Sozialberaterin/Sozialberater begleiten und beraten Sie Menschen und ihre Angehörigen in herausfordernden Lebenssituationen und insbesondere bei Fragen rund um das Thema Alter. Sie führen Fallbesprechungen mit dem Team der Fachstelle Alter und den Leistungserbringern durch. Zusammen mit dem Team und den Leistungserbringern entwickeln Sie die Altersversorgung weiter.

#### Ihr Profil

- Abschluss einer höheren Fachschule, Fachhochschule oder gleichwertig anerkannte Ausbildung in Sozialer Arbeit
- Weiterbildung im Bereich der Sozialversicherungen, Geriatrie, Erwachsenenschutzrecht
- Berufserfahrung in den Bereichen Altersversorgung und Sozialversicherungen
- Hohe soziale und sozial-kommunikative Kompetenz
- Strukturierte und effiziente Arbeitsweise

#### Ihre Perspektive

- Spannende und verantwortungsvolle Aufgaben in einem dynamischen Umfeld
- Abwechslungsreiche und selbstständige Tätigkeit
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Team
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung online an [franziska.auderer@fag-abs.ch](mailto:franziska.auderer@fag-abs.ch)

Für Fragen steht Ihnen Franziska Auderer, Leitung Fachstelle Alter und Gesundheit, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.



Attraktives Wohnen,  
Leben und Arbeiten  
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Wir suchen per sofort eine verantwortungsbewusste und sportbegeisterte Persönlichkeit in der Abteilung «Jugend, Familie, Freizeit, Sport» als

### Sportliche/r Leiter/in der Sportnacht auf Stundenbasis

In dieser Tätigkeit begleiten Sie gemeinsam mit einem/r Jugendarbeiter/in des Freizeithauses Allschwil während des Winterhalbjahres das Sportnacht-Angebot an bestimmten Samstagabenden von 19.30 bis 22.00 Uhr in Allschwil. Die Sportnacht wird von Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren besucht, ist freiwillig und gratis. Durch die Form des offenen Angebots variieren die Teilnehmendenzahlen zwischen 10 und 40 Jugendlichen. Für die Sportnacht steht eine Dreifachturnhalle mit den dazugehörigen Gerätschaften und Sportmaterialien zur Verfügung. Die geplanten Daten der Sportnacht-Saison 2023–2024 sind:

25. November, 16. Dezember 2023

20. Januar, 3. Februar, 2. März, 16. März, 13. April,

27. April 2024

Sie starten die Sportnacht mit einem vorbereiteten Warm-up und gestalten das anschliessende Sportprogramm in Mitsprache der Jugendlichen. Sie sind für die Sicherheit der Teilnehmenden besorgt, indem Sie auf Bewegungsmuster und Gefahren aufmerksam machen und unterstützend wirken. Ihre Aufgabe besteht mehr aus Begleiten als Anleiten, gründet auf Partizipation und Wertschätzung und garantiert faires (Aus-)Handeln unter allen Beteiligten.

Während der Saison können «Sportnacht-Specials» organisiert werden. Hierbei liegt der Fokus beim Kennenlernen einer spezifischen Sportart. Dazu kann die Zusammenarbeit mit einem Verein eingegangen werden.

Sie verfügen über Erfahrungen in der Anleitung von sportlichen Aktivitäten und besitzen oder besuchen eine Ausbildung im Bereich Sport, Gymnastik oder Physiotherapie. Sie können spontan auf Unvorhergesehenes und auf die Bedürfnisse der Jugendlichen eingehen und können diese durch Ihre Begeisterung für sportliche Aktivitäten motivieren. Sie haben ein sicheres Auftreten und sind humorvoll.

Wir bieten Ihnen einen Lohn auf Stundenbasis (pro Abend sind 3 Stunden anrechenbar) und die Möglichkeit, neue Erfahrungen im Bereich Sport und Jugendarbeit zu sammeln.

Interessiert? Dann senden Sie Ihren Lebenslauf mit einem kurzen Motivationsschreiben per E-Mail an [daniel.schaefer@allschwil.bl.ch](mailto:daniel.schaefer@allschwil.bl.ch).

Daniel Schäfer, Co-Abteilungsleiter «Jugend, Familie, Freizeit, Sport» steht Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung. (061 486 27 10 / 079 882 98 02).

## Bestattungen

### Bloch-Wüthrich, Hans

\* 31. März 1935

† 10. November 2023

von Basel

wohnhaft gewesen in Allschwil,  
Steinbühlweg 44

### Hinds Merk, Alwyn

\* 28. Juli 1942

† 15. November 2023

von Allschwil und Binningen

wohnhaft gewesen in Allschwil,  
Baslerstrasse 256

### Ketterer-Schärer, Gertrud

\* 21. Juli 1927

† 14. November 2023

von Allschwil und Interlaken BE

wohnhaft gewesen in Allschwil,  
Alterszentrum am Bachgraben,  
Muesmattweg 33

### Müller-Bischofberger, Jakob

\* 19. November 1933

† 14. November 2023

von Eschenbach SG

wohnhaft gewesen in Allschwil,  
Spitzwaldstrasse 193

### Selinger-Trenkle, Eleonore

\* 20. August 1930

† 16. November 2023

von Allschwil und Basel

wohnhaft gewesen in Allschwil,  
Alterszentrum am Bachgraben,  
Muesmattweg 33



# Weihnachtsprogramm im Kindertreff 2023

Für Kinder ab der 1. Schulklasse

## Adventskranz binden



Montag, 27.11.  
Mittwoch, 29.11.  
Samstag, 2.12.

14.00 - 17.30 Uhr

## Gschänggli- Wärkschtatt



ab 4.12.  
bis 22.12.

jeweils  
Montag, Mittwoch und Freitag  
14.00 - 17.30 Uhr

## besonderes Weihnachtsbasteln für die Kleinen

Anmeldung erwünscht

Dienstag  
5.12. und 12.12.

09.30 - 11.00 Uhr



## Kerzenziehen

Montag, 11.12.  
bis  
Samstag, 23.12.

14.00 - 17.30 Uhr



**FREI  
ZEIT  
HAUS**

Freizeithaus Allschwil  
Hegenheimermattweg 70-76  
4123 Allschwil



freizeithaus-allschwil.ch

## Ein Blick zurück

## Der alte Gemeindewerkhof



Der Betrachter befindet sich an der Strassenkreuzung Dürrenmatt-/Muesmattweg, gegenüber dem Eingang in den damaligen Gemeindewerkhof. Vor rund 75 Jahren war dort noch eine Kiesgrube in Betrieb, ehe dann die Parzelle mit allerlei Bauschutt aufgefüllt wurde. Mitte des letzten Jahrhunderts errichtete die Einwohnergemeinde auf dem Grundstück nach und nach den ersten eigentlichen Werkhof. Zuvor waren die Gerätschaften über Jahre hinweg an verschiedenen Orten untergebracht, so im alten Turnschof an der Klarastrasse, am Dürrenmattweg, dem heutigen Quartiertreff und in einem Schof hinter dem alten Schulhaus Neuallschwil. Die Gebäude im Bild bestanden zum grössten Teil aus einer Holzkonstruktion. Eine Heizung war in den Räumlichkeiten nicht vorhanden, einzig im Personalraum befand sich ein Holz- und Elektroofen. Die Gerätschaften bestanden in den Anfangszeiten aus Schaufeln, Pickeln, Schubkarren und Besen. Die Hauptaufgaben der Angestellten waren die Strassenreinigung und das Ausbessern der Schlaglöcher, denn ein Grossteil des Wegnetzes hatte noch einen Mergelbelag. Deshalb nannte man im Volksmund die Strassenarbeiter «d Gmeinwäg-macher». Mit dem Bau des Altersheims musste der Werkhof an diesem Ort aufgegeben werden, was zu einem Neubau in den Hagmatten führte, der 1978 bezogen werden konnte. Heute sind die Regiebetriebe ein unverzichtbares, leistungsfähiges Glied der Gemeinde Allschwil.

Text Max Werdenberg, Foto zVg Hanspeter Schaub

## Konzerte

## Let's Gospel in Allschwil

Für dieses Jahr ist der regionale Let's Gospel-Chor in Allschwil zu Gast. Dank dem Einsatz von langjährigen örtlichen Chormitgliedern konnte die Christuskirche am 1. und 2. Dezember für die diesjährigen Auftritte gewählt werden. Beide Konzerte beginnen jeweils um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Quer durch Konfessionen, Nationalitäten und Sprachen ist der Chor offen für alle Menschen, welche Freude am gemeinsamen Singen haben. Eines aber eint: die Message, welche hinter und in den Liedern steckt, denn Gospel bedeutet schliesslich «Gute Nachricht».

Lassen Sie sich am Konzert berühren von alten und neuen Gospels. Zu entdecken sind aber auch bekannte Popsongs mit gutem Text und nicht zuletzt dürfen besinnliche Weihnachtslieder nicht fehlen. Damit dies

nachhallt, steht ein informatives Programmheft zur Verfügung. Mit seiner Musik und Energie bietet der Chor begleitet von einer Live-Band und unter der Leitung von Christian und Evelyn Viloz den passenden Einstieg in die kommende Adventszeit.

Selbstverständlich ist der Chor auch unter dem Jahr aktiv bei privaten und öffentlichen Auftritten. So blicken die Teilnehmer zurück auf Konzerte bei «Bebbi sim Jazz» oder im Schützenmattpark oder freuen sich auf die kommende Mit-hilfe am Allianzgottesdienst am 14. Januar im Basler Münster. Gerne sind auch neue Sänger jederzeit zum Schnuppern willkommen. Das Probeklokal ist die Highspeedbar in Binningen, jeweils Dienstagabends. Weitere Details sind zu finden unter [www.lets gospel.ch](http://www.lets gospel.ch).

Hans Kipfer  
für Let's Gospel

## Pfadi

## Die Pio-Stufe freut sich auf den Ängelimärt

Die Tage werden kürzer und die Nächte kälter. Für manch einen ist jetzt die graue Zeit des Jahres angebrochen. Zum Glück ist aber ein glitzernder Lichtschimmer in Sicht: Der Ängelimärt!

Egal ob Jung oder Alt, hier trifft sich das ganze Dorf, ein toller Event, um sich auszutauschen und zu begegnen. So auch beim Stand der Pfadi Allschwil, wo alle willkom-

men sind. Ob aktive oder ehemalige Pfadfinder oder einfach interessierte Besucher: Bei einer Tasse heissem Punsch und selbstgemachtem Schlangenbrot können alle einen Moment verweilen. Die Pio-Stufe, welche den Stand mitgestaltet und betreuen wird, finanziert mit dem Erlös ihr alljährliches Sommerlager und freut sich umso mehr, euch an ihrem Stand auf dem Vorplatz der Dorfkirche zu begrüssen und zu bewirten. Bis bald!

Lukas Geer v/o terra, Pfadi Allschwil

## Was ist in Allschwil los?

## November

## Fr 24. Lindenplatzmärt

Verein Märkte Allschwil.  
Lindenplatz, 8.30 bis 12 Uhr.

## Podiumskonzert

Musikschule Allschwil. Saal der Schule Gartenhof, 19 Uhr.

## Sa 25. Strickwaren-Bazar

Seniordienst. Gestricktes von den Pöstli-Strickerinnen. Oberwilerstrasse 3, 13 bis 17 Uhr.

## Indische Tanzperformance zu Diwali

Kalasri Tanzschule. Calvinhaus, ab 16.30 Uhr. Eintritt Erwachsene 30 Franken, Kinder (6 bis 18 Jahre) 15 Franken. Vorverkauf unter [www.kalasri.com/tickets](http://www.kalasri.com/tickets).

## Mo 27. Tanznachmittag

Alterszentrum Am Bachgraben. Mit dem Duo Ralph und Rea. Haus C im Speisesaal, 15–16 Uhr.

## Schlagzeugkonzert

Musikschule Allschwil. Klasse von Friedemann Stert. Saal der Schule Gartenhof, 19 Uhr.

## Do 30. Schwyzerörgeler Echo vom Augarte

Seniordienst. Ein musikalischer Nachmittag mit dem Echo vom Augarte. Oberwilerstrasse 3, 14 bis 17 Uhr.

## Landkino

Fachwerk Allschwil. «Nausicaä of the Valley of the Wind», Japan 1984, von Hayao Miyazaki. Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr.

## Dezember

## Fr 1. Lindenplatzmärt

Verein Märkte Allschwil.  
Lindenplatz, 8.30 bis 12 Uhr.

## Kerzenziehen

Reformierte Kirchgemeinde. Calvinhaus, Spielgruppeneingang auf der Seite Tulpenweg benützen. 15.15 bis 19.30 Uhr.

Kinder unter sechs Jahren müssen von einer erwachsenen Person begleitet werden.

## Adventskonzert

Let's Gospel-Chor. Christuskirche, 19.30 Uhr. Eintritt frei.

## Sa 2. Kerzenziehen

Reformierte Kirchgemeinde. Calvinhaus, Spielgruppeneingang auf der Seite Tulpenweg benützen. 10 bis 17 Uhr. Kinder unter sechs Jahren müssen von einer erwachsenen Person begleitet werden.

## Ängelimärt

Adventsmarkt im Dorfzentrum, 14 bis 22 Uhr.

## Adventskonzert

Let's Gospel-Chor. Christuskirche, 19.30 Uhr. Eintritt frei.

## So 3. Morgenspaziergang

Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt 9 Uhr am Dorfplatz. Anschliessender Hock in der Vereinshütte.

## Kerzenziehen

Reformierte Kirchgemeinde. Calvinhaus, Spielgruppeneingang benützen. 10.45 bis 17.30 Uhr. Kinder unter sechs Jahren müssen von einem Erwachsenen begleitet werden.

## Adventsmarkt

Alterszentrum Am Bachgraben. Adventsgestecke gestalten, Gesang, Kerzenziehen u.v.m. 10 bis 17 Uhr.

## Di 5. Einwohnerratssitzung

Budget 2024. Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 22 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich. Am Tag danach ist bis zur Aufschaltung des Protokolls eine Tonaufnahme der Sitzung herunterladbar auf der Homepage [www.allschwil.ch](http://www.allschwil.ch) unter Einwohnerrat-Sitzungen.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:

[redaktion@allschwilerwochenblatt.ch](mailto:redaktion@allschwilerwochenblatt.ch)

**Polizei**

**Fussgängerin verletzt – Zeugen gesucht**

AWB. Am Donnerstag, 16. November, kurz vor 17.30 Uhr, ereignete sich auf einem Fussgängerstreifen auf der Baslerstrasse eine Kollision zwischen einem Personenwagen und einer Fussgängerin. Gemäss den bisherigen Erkenntnissen der Polizei Basel-Landschaft fuhr ein 78-jähriger Autolenker auf der Baslerstrasse in Richtung Allschwil Dorf. Gleichzeitig überquerte eine 32-jährige Fussgängerin auf Höhe der Postfiliale von links kommend die Fahrbahn auf dem dortigen Fussgängerstreifen. In der Folge kam es zur Kollision zwischen dem Auto und der Fussgängerin. Sie wurde dabei verletzt und nach der Erstversorgung vor Ort durch den Rettungsdienst in ein Spital gebracht.

Zur Klärung des genauen Unfallhergangs sucht die Polizei Zeugen. Sachdienliche Hinweise werden erbeten an die Einsatzleitzentrale in Liestal unter 061 553 35 35.

**Impressum**

**Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil**

*Erscheint:* jeden Freitag  
*Auflage:* 11 962 Expl. Grossauflage  
 1 324 Expl. Normalauflage  
 (WEMF-beglaubigt 2022)

**Redaktion**

Greifengasse 11, 4058 Basel  
 Telefon 061 264 64 91  
 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch  
 www.allschwilerwochenblatt.ch  
 Redaktion: Andrea Schäfer (asc)  
 Fotos: Bernadette Schoeffel (bsc)  
 Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)  
 Sport: Alan Heckel (ah)  
 Leitung: Stefan Fehlmann (sf)

*Redaktionsschluss:* Montag, 12 Uhr

**Anzeigenverkauf**

Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel  
 Telefon 061 645 10 00  
 Mail inserate@allschwilerwochenblatt.ch  
*Anzeigenschluss:* Montag, 16 Uhr

**Jahresabonnement**

Fr. 82.– inkl. 2,5% MwSt.  
*Abo-Service:* Telefon 061 264 64 64  
 abo@lokalzeitungen.ch

**Verlag**

LV Lokalzeitungen Verlags AG  
 Greifengasse 11, 4058 Basel  
 www.lokalzeitungen.ch

**Leserbriefe/ingesandte Texte und Fotos**

Infos: www.allschwilerwochenblatt.ch  
 Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



**Gewinnen Sie:**

**FOTO BERTOLF  
TYPISCH  
BASEL**

Apparat z. Empfang von Sendungen	Schriftstück, Schriftbündel	pers. Königsname	Staat in Vorderasien	Wirbelsturm	Kosten, Auslagen	höchster Berg der Pyrenäen	zubereitetes Fleisch	würzen	lat.: für, je	mit Säure oder Lauge bearbeiten	Abk.: Swiss Table Tennis	kurze Hose (engl.)
				zwei zusammengehörende Dinge			8	Scherz, Plausch				
Rippenstück (Kochkunst)					Stadt in Israel							6
Fischfett			9	veraltet; ständig				Glücksspiel				
	10				Fechtleib				Zustimmungswort		länglicher Kuchen	
fast	Wüstenei	Körperteil		ein Edelgas vornehmer Bürger		2	Auswurf-taste (engl.)					
Apfelsorte		Festlandmasse, Kontinent	Nadelloch	<b>... WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT. reinhardt</b>			Südfrucht	ugs.: Duvet, Oberbett		Adjektiv	zu-stellen	
Pfand							Marderart	Glückstaumel	4			
				11	enthaltensame Lebensweise	Not, Misere	Stille				Ziererei	
Baseballspieler	kohlensäurehaltiges Wasser	Getreideart ein Eidg. Departement (Abk.)			1		Aristokratin					
heftiger Fall				verhornte Zehenspitze beim Rind				7		Abk.: World Economic Forum		
Abk.: öffentlicher Verkehr			geistige Vorstellung				längliche Kapsel-frucht					5
nicht jene				kleine Mahlzeit (engl.)						Maas-Zufluss		
arktischer Meeresvogel	3		Schilf, Röhrrieh				provisorisch zusammenfügen					

s1615-264

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Schicken Sie uns **bis 28. November alle Lösungswörter des Monats November zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Foto Bertolf – Typisch Basel» aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!